

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 50 (1993)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportlehrerausbildung ESSM (II)

Weiterentwicklung

Max Etter, Leiter der Sportlehrerausbildung ESSM

Im Teil I haben wir über die gegenwärtige Struktur der Ausbildung informiert. In diesem Teil II werden die Zukunftsperspektiven behandelt.

Die Anforderungen im Sportlehrerberuf steigen und werden vor allem auch differenzierter. Für die Lehrgänge bedeutet dies; dass

- die Anforderungen für die Zulassung erhöht,
- die Basisausbildung ausgebaut und
- die Ausbildung in den Berufsfeldern differenzierter gestaltet und vertieft werden müssen.

Das Fortbildungsangebot muss zu Nachdiplomstudien ausgebaut werden. Die ständig steigenden qualitativen Ansprüche in verschiedenen Zweigen des Sportlehrerberufes verlangen nach einer höheren Flexibilität und vertieften Fortbildung.

Die jetzige, zwei Jahre dauernde Ausbildung, könnte unter gewissen Voraussetzungen als Grundausbildung genügen; die zusätzliche Differenzierung in Berufsfelder wird hingegen immer problematischer. Aus infrastrukturellen Gründen kann die ESSM auch nicht laufend ihr Kursangebot erweitern, ohne anderweitig Abstriche vorzunehmen.

In fast allen Konzepten der Lehrerbildung und bei den zukünftigen Fachhochschulen wird von drei Jahren Ausbildung ausgegangen. Will sich die Sportlehrerausbildung ESSM im schweizerischen Bildungswesen entsprechend plazieren und anerkannt werden, muss sie ihren Rahmen anpassen.

Sportlehrerausbildung als Fachhochschule?

Aus obigen Überlegungen wird gegenwärtig die Umwandlung in eine Fachhochschule geprüft. Ein Bundesgesetz über Fachhochschulen im BIGA-Bereich ist ja zurzeit in der Vernehmlassung. Auch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) ist in dieser Richtung aktiv und hat ein Thesenpapier ausgearbeitet (datiert vom 30.3.92).

Ein paar entscheidende Forderungen an eine Fachhochschule aus beiden Dokumenten:

- 3 Jahre Dauer

- Zulassung mit «Fachhochschulreife», das heisst im Normalfall mit der zukünftigen Berufsmatura
- hohe (hochschulkonforme) Anforderungen an Lehrkörper und Ausbildungsniveau
- angewandte Forschung
- Angebot an Nachdiplom- und Weiterbildungsstudien.

Die Umgestaltung unserer Sportlehrerausbildung in eine Fachhochschule hätte gewichtige Vorteile:

- hohes Niveau in Allgemeinbildung aller Kandidaten
- mehr Zeit für Basisausbildung und Differenzierung in Berufsfeldern
- Möglichkeit, Berufsfeldausbildungen (oder Teile davon) für frühere Absolventen auch als Nachdiplomstudium zu öffnen
- Anerkennung auf nationaler und internationaler Ebene
- unter gewissen Voraussetzungen weiterführende Studien an Hochschulen im Sportbereich möglich.

Als Nachteile wären zu akzeptieren:

- eingeschränkter Kandidatenkreis infolge der höheren Zulassungsanforderungen; für Interessenten ohne Berufsmatura müsste – wenigstens als Übergangslösung – eine Aufnahmeprüfung in Allgemeinbildung auf dem Niveau der BM durchgeführt werden
- engerer Gestaltungs- und Strukturrahmen
- grössere Abstände zwischen dem Beginn der Lehrgänge.

Eingeleitete Schritte

Der Lehrgang 1993/95 wird nochmals – mit einigen Anpassungen – im bisherigen Rahmen durchgeführt. Nach seinem Abschluss ist ein spezielles Zwischenjahr (September 1995 bis Juli 1996) geplant. Dieses bereits am 14. Januar 1992 vom Generalsekretariat des EDI bewilligte Projekt sieht spezielle Fortbildungsangebote vor.

Aktueller Stand der Vorbereitung:

Themen

Berufsschulsport, Kindersport; Freizeitsport, Fitness; Sport mit Sonder-

gruppen, Seniorensport, Sport in der Rehabilitation; Fachsport, Aussensportarten/Lifetimesport; Sportorganisation und -management; Praxisbegleitung.

Struktur

- Wochen- oder Wochenendblöcke sowie Praktika
- pro Thema 3–6 Wochen
- Möglichkeit, einzelne Themen oder Themengruppen zu besuchen
- Zusammenarbeit mit andern Institutionen

Zulassung

Sportlehrer/-innen mit Diplom ESSM, Eidg. Turn- und Sportlehrer und andere Interessenten mit mindestens gleichwertiger Ausbildung mit Berufserfahrung.

Besonderheit

Während dieser Zeit wird kein Studienlehrgang geführt. Die nächste Aufnahmeprüfung und somit Lehrgangsbeginn ist 1996.

Mit diesem Zwischenjahr werden verschiedene Ziele verfolgt:

- Aufbau von fundierten Fortbildungsstudien, welche (oder Teile davon) entweder als Fachstudium in einen dreijährigen Lehrgang eingebaut oder als Nachdiplomstudium regelmässig angeboten werden können
- Aufbau oder Verbesserung der Zusammenarbeit mit andern Ausbildungsinstitutionen
- Ausloten des Interessentenkreises; Einspielen dieses Angebotes auf Bedürfnisse aus der Berufspraxis

Zielrichtung

Bis Ende 1993 sind die Vorbereitungen für das Zwischenjahr 95/96 so weit voranzutreiben, dass eine Grobplanung veröffentlicht werden kann. Gleichzeitig müssen die Grundlagen weiter bearbeitet werden, um wenn möglich spätestens 1994 den Entscheid zu fällen, ob ab Herbst 1996 die Sportlehrerausbildung im Rahmen der ESSM als Fachhochschule geführt werden kann. ■

Annamaria Cavadini

Mit dem Weggang von Clemente Gilar di ist die Vertretung des Tessiner Elementes im Lehrkörper der ESSM empfindlich geschwächt worden. Ab Frühjahr 93 wird eine neue, junge Kollegin aus dem Tessin den Lehrkörper verstärken. *Annamaria Cavadini* wird als vielseitige Sportlehrerin im Rahmen einer halben Stelle als Ausbilderin im Geräte- und Kunstturnen, Turnen und Fitness und Skifahren tätig sein. Als Spezialistin im Downhill-Mountain-Bike will sie weiterhin Wettkämpfe bestreiten und vielleicht später auch in diesem Bereich in die Ausbildung einsteigen. (Ws)

Mobiles Informationszentrum für Sportveranstaltungen

Eine der vielfältigen Aufgabenstellungen für Organisatoren von Veranstaltungen im Schul-, Breiten- und Leistungssport sind die Daten- und Wertungserfassung, die Verarbeitung derselben und die Ausgabe von Ranglisten, Bulletins usw.

Das Sportamt des Kantons Basel-Land setzt seit etwa einem Jahr ein solches mobiles Informationszentrum für kommunale, regionale und kantonale Sportveranstaltungen ein. Swiss Finish ist ein mobiles Zentrum für die Zeitmessung und -erfassung sowie für die Datenverarbeitung und -verbreitung. Auf engstem Raum können die verschiedenen kommunikations- und datentechnischen Anforderungen für jegliche Art von Veranstaltung erfüllt werden.

Swiss Finish ist ausgerüstet mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie wie Zeitmessanlage, Lautsprecheranlage, Computer, Schreibmaschine, Kopierer, kompletter Verkabelung und vorbereiteten Anschlüssen für Telefon, Fax und Funkantenne.

Das Sportamt stellt Swiss Finish den Verbänden und Vereinen kostenlos zur Verfügung.

Technische Angaben

Bei der Kabine handelt es sich um eine im Elementbau angefertigte, absolut korrosionsfreie und wasserdichte Kunststoffkabine. Erdseitig wird der Kabinenboden durch GFK-Panels abgeschlossen und somit gegen Feuchtigkeit optimal geschützt. Eine elektrische Heizung ist eingebaut; die Belüftung erfolgt durch Front- und Dachfenster. Der Transport kann mit Bahn, Lastwagen und Helikopter erfolgen. Auf Wunsch wird Swiss Finish fest montiert auf einem Anhänger geliefert. Für den Anhängertransport wird ein Land-Rover-ähnliches Fahrzeug benötigt.

Auskünfte erteilt:

Ernst Lehmann,
Sportamt Kanton Basel-Land,
St. Jakobstrasse 443, 4133 Pratteln.
Habert Lombard, B+R event ag,
Berninastrasse 9, 8057 Zürich.

Kinder suchen Ferieneltern

Die wirtschaftliche Rezession in Europa trifft die Schwächsten unserer Gesellschaft am härtesten. Darunter befinden sich viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Ihre Eltern sind meist arbeitslos, leben ohne festes Einkommen in engen Wohnungen in verwerlosten Aussenquartieren europäischer Städte. Überschattet wird das Familienleben oft durch Krankheit, sozialer Isolation und Eheprobleme. Dazu kommt die trostlose, umweltbelastete Umgebung, die die Gesundheit dieser Kinder angreift.

Das Hilfswerk KOVIVE in Luzern organisiert darum jedes Jahr für über tausend Kinder aus solchen Familien Sommerferien in der Schweiz. Ziel dieser Ferien ist es, den Kindern körperliche und psychische Erholung sowie eine möglichst unbelastete Ferienzeit zu ermöglichen. Für den nächsten Sommer sucht KOVIVE wiederum Ferieneltern, die bereit sind, ein 5-

10jähriges Kind bei sich aufzunehmen. Je nach Herkunftsland (West- und Osteuropa) dauert der Aufenthalt in der Schweiz fünf bis sechs Wochen. Damit Kind und Ferieneltern eine tragfähige Beziehung aufbauen können, ist es wünschbar, dass auch in den folgenden Jahren eine Wiedereinladung möglich ist. Oft können so zwischen Ferienkind und Gasteltern langjährige Kontakte entstehen, die sich auf die Entwicklung des Kindes sehr positiv auswirken können.

Darüber hinaus organisiert KOVIVE auch 2- bis 3wöchige Ferienlager für sozial benachteiligte Kinder. Dazu benötigen wir Freiwillige, die bei der Vorbereitung und Durchführung helfen. Das Mindestalter beträgt 19 Jahre. Interessierte Ferieneltern und Lagerbetreuer und -betreuerinnen können sich melden bei

KOVIVE, St. Karlstrasse 70
6000 Luzern 7, Telefon 041 22 99 24. ■

Touche!

Der Spitzensport steckt in einer Krise, in einer Sinnkrise. Das System ist aus den Fugen geraten, die Anzeichen der Krankheiten – es handelt sich um ein eigentliches Syndrom – sind noch und noch sichtbar. Der Patient wird zwar eifrig diagnostiziert. Allerlei Experten haben sich um sein Krankenbett versammelt: Philosophen, Theologen, Soziologen, Politiker, Ethiker. Die direkt Beteiligten, die Athleten, Trainer, Funktionäre und Medienleute hören eifrig zu. Passieren tut wenig bis gar nichts.

Eines der Symptome ist die Vergötterung der Extremlistung, das Spektakel, das natürlich vor allem medienmässig attraktiv ist, wenn immer möglich in barer Münze belohnt wird und einiges an Folgerscheinungen aufzuweisen hat. Immer stärker und schneller, immer höher und schwieriger, immer brutaler und verrückter und immer schön hart am Limit; das ist «action». Götter verlangen aber Opfer, und die landen dann auf dem Altartisch im Operationssaal oder direkt auf dem Friedhof. Oder werden Kandidaten für das panoptische Wachsfigurenkabinett wie beispielsweise die Kinder, die künstlich in ihrer Entwicklung gebremst werden, weil sie sonst zu schwer und zu gross werden, um den Dreifachsalto auszuführen. Eine ganz neue Zwergengeneration ist hier in aller Öffentlichkeit herangezüchtet worden und sorgt für hohe Einschaltquoten. Den letzten Schrei haben nun die Skisprung-Funktionäre ausgestossen. Sie wollen die Weiten jenseits des kritischen Punktes in Zukunft höher bewerten als die normalen Weitenmeter. Kritischer Punkt heisst er wohl deshalb, weil dann jene, die über ihn hinaus fliegen, in kritischem Zustand im nächsten Krankenhaus abgeliefert werden.

Der Patient müsse von sich aus gesunden, der Sport solle sich selbst reinigen, wird etwa gefordert und zurück zu seinen Wurzeln finden. Er wird es nicht schaffen. Es gibt nun einmal Krankheiten, die sind unheilbar, und an den Wurzeln hat in der Zwischenzeit der Zahn der Zeit unermüdlich genagt.

Mit Fechtergruss Ihr Musketier



KOVO

Generalvertretung
BRD – J – FL – CH
Gnädingen u. Co
CH-6803 Camignolo
Tel. (0041 91) 95 12 88
Fax (0041 91) 59 54 36

**Anstecknadeln
Pins**
Superqualität (Hand made)
zu vernünftigen Preisen
bereits ab **300 Stück**
Verlangen Sie unsere Unterlagen